

Kammer Forum aktuell

Donnerstag, 23. August 2018

AUSGABE DER HANDWERKSKAMMER DORTMUND

Nr. 16



BILDUNG AKTUELL

Management

Der gute Ton am Telefon

7.9., Fr. 9-16.15 Uhr, Geb.: 165 Euro,
Geprüfter Betriebswirt (HwO)
 14.9., Fr., 16.30-20 Uhr, Sa., 8-13 Uhr,
 Geb.: 3.950 Euro, Prüfgeb.: 725 Euro,
 Lernmittel: 530 Euro

Fit für die Gesellenprüfung Büromanagementkaufleute

Teil I: 21.-29.9., Fr., 17.30-21 Uhr,
 Sa., 8-15 Uhr, Geb.: 100 Euro
 Teil II: 13.10.-24.11., Sa., 9-15 Uhr,
 Geb.: 135 Euro

Fit für die Gesellenprüfung Zahntechnik

19.-23.11. oder 26.-30.11., Mo.-Fr.,
 7.30-15 Uhr, Geb.: 195 Euro

Technik/Umwelt

DIN VDE 0100-600

13.+20.11., Di., 17-21 Uhr, Geb.: 100 Euro
**Elektrofachkraft für festgelegte
 Tätigkeiten (SHK) Nachschulung**
 24.11., Sa., 8.30-16.30 Uhr, Geb.: 195 Euro

Schweißerprüfung DIN EN ISO 9606-1, EN ISO 9606-2, DGR 97/23 EG und GW 350

30.8.-2.10., Di., Do., 16.45-21 Uhr,
 Geb.: nach Aufwand

Schweißfachmann Teil 0 nach RL DV5-IW 1170

26.10.-25.11., Fr., 14.30-20 Uhr, Sa., 8-15.30
 Uhr, Geb.: 478 Euro, Prüfgeb.: 125 Euro

Schweißfachmann Teile 1 bis 3 RL DV5-IW 1170

7.12.18.-7.6.19, Fr., 14.30-20 Uhr, Sa.,
 8-15.30 Uhr, Geb.: 3.790 Euro inkl. Prüfgeb.

Meistervorbereitung

Augenoptiker Vollzeitkurs Teile I & II

5.11.18-14.9.19, Mo.-Fr., 8.30-15.45 Uhr,
 tlw. bis 18 Uhr, tlw. Sa., bis 14.30 Uhr,
 Geb.: 7.990 Euro, Prüfgeb.: 1.380 Euro
**Augenoptikerkurs blended learning
 Teile I & II**

7.01.19-27.5.20, Mo., Di., ggf. Do., 18-20.15
 Uhr, tlw. bis 18 Uhr, Präsenz: Mo.-Fr., 8.30-
 15.45, tlw. bis 18 Uhr, Geb.: 7.990 Euro,
 Prüfgeb.: 1.380 Euro

Augenoptik - Wie erziele ich gut verträgliche prismatische Korrekturen?

11.10., 10-17 Uhr, Geb.: 245 Euro

Maurer und Betonbauer

Vollzeitkurs Teile I-IV

3.9.18-28.6.19, Mo.-Fr., 8.45-16.15 Uhr tlw.
 Sa., 8-13 Uhr, Geb.: 7.980 Euro

Maßschneider Vollzeitkurs Teile I-II

29.10.18-19.3.19, Mo.-Fr., 9-16.30 Uhr,
 Geb.: 4.615 Euro

Kontakt:

Katrin Schulz
 Tel.: 0231/ 54 93-604
 Annett Renk
 Tel.: 0231/ 54 93-407

REGIONALREDAKTION

Handwerkskammer Dortmund

Ardeystraße 93, 44139 Dortmund
 Tel.: 0231/ 5493-113
 Fax: 0231/ 5493-95-113
 E-Mail: presse@hwk-do.de

Verantwortlich:

Dipl.-Pol. Ernst Wölke
Kätrin Brillowski



Von links: Berthold Schröder, Präsident der HWK Dortmund, Andreas Ehlert, Präsident von Handwerk.NRW, Hans-Peter Wollseifer, Präsident des Zentralverbands des deutschen Handwerks (ZDH), Klaus Feuler, Vize-Präsident der HWK Dortmund, Michael Makiolla, Landrat Kreis Unna, Willy Hesse, Präsident der HWK Südwestfalen, und Hans Hund, Präsident des Westdeutschen Handwerkskammertages (WHKT).

Impulsgeber im Handwerk

AUSZEICHNUNG: HWK-Vize-Präsident Klaus Feuler erhielt Verdienstkreuz am Bande

Klaus Feuler, 69 Jahre, Vize-Präsident der Handwerkskammer (HWK) Dortmund und gleichzeitig Vize-Präsident der Arbeitnehmerseite des Deutschen Handwerkskammertages (DHKT), ist Anfang August mit dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet worden.

Landrat Michael Makiolla verlieh ihm diese hohe Auszeichnung im Namen von Bundespräsident Frank Walter Steinmeier und überbrachte zudem die Glückwünsche von NRW-Ministerpräsident Armin Laschet und dem Arnberger Regierungspräsidenten. „Herr Feuler gibt dem Handwerk vielfältige Impulse und setzt wichtige Akzente, mit gutem Gespür für aktuelle Herausforderungen, neue Entwicklungen und Perspektiven. Er setzt sich für eine qualifizierte Aus- und Weiterbildung als In-

vestition in die Zukunft von Beschäftigten und Betrieben ein“, betonte Makiolla. Des Weiteren engagiere er sich seit langem für eine bessere Durchlässigkeit zwischen den Bildungssystemen in Europa, den Ausbau interkultureller Kompetenzen, die Anerkennung der hohen Qualität deutscher Berufsabschlüsse sowie die Vermeidung von Bildungssackgassen.

In seiner Rede zeichnete der Landrat die wichtigsten Stationen des aus Fröndenberg stammenden Kraftfahrzeugelektrikermeisters nach, der deutschlandweit der dienstälteste Vize-Präsident einer Handwerkskammer (seit 1984 bekleidet er dieses Amt bei der HWK Dortmund) und im Bund zugleich oberster Vertreter der Arbeitnehmer im Handwerk ist. Für mehr als zehn Jahre (bis 2005) war er Mitglied im Hauptausschuss des Bundesinstitutes für Berufliche Bildung (BIBB).

Ernst Wölke, Hauptgeschäftsführer der HWK Dortmund: „Als langjähriger Vize-Präsident hat Herr Feuler die Entwicklung der Handwerkskammer Dortmund zu einem modernen, serviceorientierten Dienstleistungsunternehmen mit einem breit gefächerten Bildungsangebot entscheidend begleitet. Er hat die Arbeitnehmerbeteiligung in den Handwerkskammern sowie in deren Spitzenorganisationen auf Landes- und Bundesebene nachhaltig geprägt.“ Makiolla betonte abschließend, dass Persönlichkeiten wie Klaus Feuler, die ihr Leben in derartiger Weise ehrenamtlich in den Dienst der Gemeinschaft stellten, in der heutigen Zeit leider viel zu selten geworden seien. Mit ihm habe die Handwerksorganisation einen Repräsentanten und Mitgestalter gewonnen, der sich in bemerkenswert engagierter Weise und über persönliche Belange hinaus für Dritte einsetze. **JM**



Gemeinsam in die Zukunft blicken: Dortmunder Unternehmerfrühstück

Zahlreiche Gäste konnten Berthold Schröder, Präsident der Handwerkskammer (HWK) Dortmund, und Thomas Westphal, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Dortmund (kl. Foto, v.r.), Mitte Juli zum Dortmunder Unternehmerfrühstück begrüßen; Gastgeber war zum ersten Mal die HWK Dortmund. Im Zentrum der Veranstaltung standen die Aktivitäten und Service-Leistungen der Kammer-Organisation, insbesondere mit Blick auf die Digitalisierung. „Neben der Fachkräftesicherung stellt der digitale Wandel eine der größten Herausforderungen für Handwerksbetriebe dar“, so Schröder in seinem einleitenden Vortrag. Die Kammer Dortmund habe daher ihr Beratungsangebot in diesem Segment deutlich ausgebaut. Einen Einblick in die konkreten Unterstützungsleistungen der HWK sowie Impulse für das eigene Unternehmen erhielten die Gäste von HWK-Abteilungsleiter Gabor Leisten (gr. Foto, Mitte). Im Anschluss konnten die Werkstätten des HWK-Bildungszentrums Ardeystraße besichtigt werden.

HWK KOMPAKT

Unternehmensförderung

3-D-Drucker bringt Vorteile im Betrieb

„Additive Manufacturing“, besser bekannt als 3-D-Druck, ermöglicht es Handwerksunternehmern, Produkte schneller zu entwickeln, herzustellen und zu individualisieren. Bisher wurden Bauteile durch Fräsen oder Drehen in ihre Bestimmungsform gearbeitet. Der 3-D-Drucker baut das Objekt hingegen Schicht für Schicht nach einem digital eingespeisten Muster auf. Bei einer Informationsveranstaltung der Handwerkskammer (HWK) Dortmund gemeinsam mit dem Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Ilmenau am Mittwoch, 12. September, im HWK-Bildungszentrum Hanseman in Dortmund-Mengede, sollen alle Fragen zur additiven Fertigung im 3-D-Druck beantwortet werden. „Diese Fertigungstechnik hat vor allem dann Vorteile und spart Kosten, wenn das Produkt etwa mit Hohlräumen gefertigt wird, was mit den herkömmlichen Fertigungsmethoden gar nicht herzustellen wäre“, erklärt Wolfgang Diebke, Unternehmensberater und Beauftragter für Innovation und Technologie (BIT) bei der Handwerkskammer (HWK) Dortmund. Die High-End Maschinen werden bereits in verschiedensten Handwerksbereichen eingesetzt. Viele Orthopädienschuhtechniker bieten ihren Kunden online-geführte Diagnosen für passgenaue Schuheinlagen an. Auch Prothesen werden mit Hilfe des 3-D-Druckers hergestellt. Das präzise Fertigungsverfahren wird zudem in der Dentaltechnik immer stärker genutzt. Kontakt für Anmeldungen: Wolfgang Diebke, Beauftragter für Innovation und Technologie (BIT), Tel. 0231/5493-409.

hwk-do.de

Handwerksmesse IHM

Innovationen für das Handwerk gesucht



Die Modernisierung von betrieblichen Abläufen und eine erfolgreiche Vermarktung gehören heute ebenso zu einer gewinnorientierten Unternehmensstrategie wie die Entwicklung kreativer Lösungen. Für die Sonderschau „Innovation gewinnt!“ im Rahmen der Internationalen Handwerksmesse (IHM) vom 13. bis 17. März 2019 in München, werden herausragenden Neuentwicklungen aus dem Handwerk oder für das Handwerk gesucht. Unternehmen, die zukunftsweisende Produkt- oder Dienstleistungsinnovationen auf dem Markt positionieren wollen oder solche seit maximal zwei bis drei Jahren vermarkten, können sich noch bis zum 10. Oktober um einen von zwölf kostenfreien Standplätzen in der Sonderschau bewerben. Zudem gibt es die Möglichkeit, sich vorort auf die mit 5.000 Euro dotierten Auszeichnungen „Bundesinnovationspreis“ und „Bayerischer Staatspreis“ zu bewerben. Einzelheiten hat der Beauftragte für Innovation und Technologie (BIT) bei der HWK Dortmund, Wolfgang Diebke, Tel. 0231/5493-409, E-Mail: wolfgang.diebke@hwk-do.de.

Ehrenvoller Abschied

FEIERSTUNDE: Kreishandwerkerschaft Dortmund und Lünen verabschiedet Innungs-Geschäftsführer

Nach mehr als drei Jahrzehnten im Amt wurde Heinz Derksen, langjähriger Geschäftsführer von sechs Innungen, Ende Juli bei der Kreishandwerkerschaft Dortmund und Lünen in den Ruhestand verabschiedet. „Wir haben Sie in Ihren 33 Dienstjahren als einen sorgfältigen, zuverlässigen und engagierten Innungsgeschäftsführer erlebt, der sich durch seine selbstständige Arbeitsweise und sein Pflichtbewusstsein ausgezeichnet hat“, hob KH-Hauptgeschäftsführer Joachim Susewind in seiner Laudatio hervor.

„Vor allem durch ihr zuvorkommendes und freundliches Auftreten waren Sie für unsere Innungsmitglieder, für Vorgesetzte und Mitarbeiter ein sehr geschätzter Ansprechpartner und ein Vorbild

mit großer Empathie, Toleranz und Kritikfähigkeit. Sie haben sich mit Ihrer Arbeit um das Handwerk in Dortmund und Lünen verdient gemacht. Die KH dankt Ihnen für Ihre stets wertvolle Arbeit und wünscht Ihnen alles Gute für den

wohlverdienten Ruhestand“, so Susewind.

Seit 1985 war der engagierte Rechtswissenschaftler für die KH Dortmund und Lünen und später als Geschäftsführer von sechs Innungen tätig.



Foto: © KH Dortmund und Lünen

Spitzenteam: (v.l.) Geschäftsführer Ludgerus Niklas und Hauptgeschäftsführer Joachim Susewind zusammen mit Geschäftsführer Heinz Derksen und Geschäftsführer Volker Walters.

Auszeichnung für Ausbildungsbetriebe

WETTBEWERB: Dortmunder Ausbildungspreis

Die Bewerbungsphase für den Ausbildungspreis der Dortmunder Wirtschaft ist gestartet. Alle Dortmunder Ausbildungsstätten werden aufgerufen, sich am Wettbewerb zu beteiligen. Initiatoren sind „Die Familienunternehmer ASU“, die dabei unter anderem von der Handwerkskammer (HWK) Dortmund unterstützt werden. Die Preise im Wert von über 3.000 Euro werden abhängig von der Unternehmensgröße in drei Kategorien vergeben. Den Azubis winken Karten für BVB-Spiele, qualifizierte Seminare, ein Sprayer-Workshop sowie ein Besuch im Kletterwald. Im Anschluss an die Bewertung erhalten Bewerber auf Wunsch ein Feedback zu Stärken und Optimierungsmöglichkeiten.

Durch die Verleihung des Ausbildungspreises der Dortmunder Wirtschaft soll sichtbar werden, wo in Dortmund Ausbildung auf höchstem Niveau stattfindet.

Engagierte Unternehmen werden für ihre Leistungen geehrt, jungem Nachwuchs mit einer fundierten Ausbildung einen chancenreichen Start ins Berufsleben zu ermöglichen. „Viele Betriebe unterstützen und fördern ihre Auszubildenden umfassend und ganz

individuell. Ein solches vorbildliches Engagement wird durch den Ausbildungspreis gewürdigt und in den Blickpunkt der Öffentlichkeit gerückt – als gutes Beispiel für alle. Das unterstützen wir selbstverständlich gern“, sagt Tobias Schmidt, Abteilungsleiter der Ausbildungsberatung und Nachwuchswerbung bei der HWK Dortmund.

So funktioniert die Teilnahme: Bewerbungen können mit geringem Zeitaufwand vom 29. August bis 25. September anhand eines Online-Fragebogens eingereicht werden. Die Bewertung der Jury erfolgt anhand der Kriterien Ausbildungsquote, Ausbildungsergebnisse, Förderungsbestimmter Gruppen, Innovationsgrad der Ausbildung, Qualitätsförderung in der Ausbildung und Ausbildungsengagement. Die Sieger werden im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung bekanntgegeben.

KONTAKT

Evelyn Knüfermann
Die Familienunternehmer
E-Mail: knuefermann@evelyn-knuefermann.de
ausbildungspreis-dortmund.de

Alles rund um die Anerkennung von Berufen



Foto: andreyosipov/23RF

Die Ausstellung „Unternehmen Berufsanerkennung“ informiert am Donnerstag, 27. September, im Haus der Kreishandwerkerschaft (KH) Herne auf unterhaltsame und interaktive Weise über die Möglichkeiten der beruflichen Anerkennung. Die Besucher können ihr Wissen an einer Quiz-Station testen und verborgenes Fachkräftepotenzial in sich entdecken. Sechs Multimediale Stationen erzählen anhand von Erfolgsgeschichten, wie die berufliche Anerkennung als Instrument der Personalarbeit eingesetzt werden kann und geben Hilfestellungen für die Nutzung der Verfahren.

unternehmen-berufsanerkennung.de/wanderausstellung

BETRIEBSBÖRSE

Diese und viele weitere aktuelle Angebote und Nachfragen aus der Betriebsbörse sind bei den HWK-Mitarbeiterinnen Ilka Berg und Michaela Daske, Tel.: 0231/5493-423 (424) zu erhalten oder im Internet unter hwk-do.de

Angebote

Börsen-Nr. A 03418
Ein Friseursalon in Bochum (65qm) steht ab 2019 zur Übergabe an.

Börsen-Nr. A 03518
Ein Elektrobetrieb in Hagen kann Ende 2018 übernommen werden.

Börsen-Nr. A 03618
Ein 103 qm großer Friseursalon in Bochum (Bermuda3eck) ist abzugeben.

Börsen-Nr. A 03718
Für einen Steinmetzbetrieb in Bochum wird ein Nachfolger für 2022 gesucht.

Nachfrage

Börsen-Nr.: N 00418
Es wird eine große Halle oder Betrieb für Metallbau im Kreis Soest gesucht.

Die ersten Hürden

STORY: Mit starkem Businessplan und der richtigen Finanzierung machten Senem und Selim Samanci ihren Traum von der Selbstständigkeit wahr



Foto: © HWK Dortmund

Das stolze Hörgeräteakustiker-Ehepaar Senem und Selim Samanci in ihrem eigenem Betrieb in der Bochumer Innenstadt. Mit Teamwork, Know-how und der richtigen Finanzierung konnte das Unternehmen realisiert werden.

VON KÄTRIN BRILLOWSKI

Verliebt, verlobt, Unternehmen gegründet. So oder so ähnlich könnte man die motivierende Geschichte von Senem und Selim Samanci in wenigen Worten beschreiben. Zwischen den Ereignissen lagen jedoch Jahre voller Arbeit, Engagement und Herzblut. Und besonders Letzteres findet sich im ersten eigenen Unternehmen der beiden Hörgeräteakustikermeister in jedem Detail wieder. Anfang August öffnete „Ruhr Hörakustik“ in der Bochumer Innenstadt seine Pforten. Ohne eine gute Unternehmensberatung und ein cleveres Finanzierungskonzept wäre der Traum von der Selbstständigkeit für das junge Ehepaar kaum realisierbar gewesen.

„Jeder von uns hatte schon während der Ausbildung den Wunsch, irgendwann etwas Eigenes aufzubauen“, sagt Selim Samanci, der seine Frau 2012 in Lübeck kennenlernte. Dort oben, im Norden, befindet sich die deutschlandweit zuständige Landesberufsschule für alle Auszubildenden im Hörakustiker-Handwerk. Senem Samanci lacht: „Ein klassisches Lübeck-Pärchen würde man in unserem Gewerbe sagen.“ Neben vielen Gemeinsamkeiten hätten vor allem auch die übereinstimmenden beruflichen Ambitionen die beiden zusammengeführt. Erst nach mehreren Jahren in einer Fernbeziehung zwischen Bochum und dem Baden-Württembergischen Rottenburg wurde 2016 endlich geheiratet. Da hatten beide auch schon den Meisterbrief in der Tasche. Selim zog zu Senem nach Süddeutschland und verstärkte zusammen mit seiner Frischangeheirateten das Team im Hörgeräteakustiker-Unternehmen des Schwiegervaters.

„Über einen ehemaligen Arbeitskollegen haben wir dann erfahren, dass ein Ladenlokal in der Bochumer Innenstadt frei werden würde. Da haben wir nicht lange überlegen müssen. Wir wollten unsere Chance ergreifen“, so Selim Samanci. Ein Termin mit dem Vermieter war schnell vereinbart. Parallel setzte sich Senem Samanci an den Businessplan. „Ich bewundere es immer noch, wie akribisch meine Frau jedes kleinste Detail beachtet und aufgeführt hat“, sagt der 25-Jährige. Er ist davon überzeugt, dass ein ordentlicher Businessplan bei der Unternehmensgründung und der Finanzierung Gold wert ist. Das kann auch Sabine Matuschowski, Unternehmensberaterin bei der Handwerkskammer (HWK)

Dortmund, bestätigen. „Gerade wenn es an die Finanzierung geht, sollten die Inhalte des Businessplans verinnerlicht werden. Ganz besonders dann, wenn dieser mit fremder Hilfe erstellt wurde.“ Banken würden bei der Gewährung von Krediten ein möglichst geringes Risiko eingehen wollen und daher jeden Antragsteller individuell prüfen. „Auch wenn die Hausbank das Unternehmensvorhaben grundsätzlich befürwortet, kann sie ihr Veto aufgrund fehlender Sicherheiten einlegen. Hier kommen dann die Bürgschaftsbanken ins Spiel“, erklärt Matuschowski. „Sie ersetzen fehlende Sicherheiten und ermöglichen mittelständischen Unternehmern und Freiberuflern kreditfinanzierte Investitionen.“ Für maximal 80 Prozent des Darlehensbetrages, der wiederum 1,25 Millionen Euro nicht überschreiten dürfe, werde eine Ausfallbürgschaft gewährt. Matuschowski: „Die Bürgschaftsbank übernimmt damit ein Risiko, das die Hausbanken nicht allein schultern können.“ Jungunternehmern, die im Kammerbezirk Dortmund gründen wollen, legt die HWK-Expertin daher nahe, das Beratungsangebot der HWK Dortmund wahrzunehmen, um sich anschließend in puncto Finanzierung bestmöglich vorbereiten zu können und passende Kontakte zu erhalten.

Das „Go“ der Bürgschaftsbank ließ letztendlich auch den beruflichen Traum der Samancis wahr werden. Die von den beiden Jungunternehmern geplanten 200.000 Euro wurden durch den zusätzlichen Sicherheitsnachweis bewilligt und konnten prompt in die neuen Räumlichkeiten samt hochwertiger Technik und Werkzeuge investiert werden. „Wir hatten erst ein wenig Angst vor dem Gespräch bei der Bürgschaftsbank“, erinnert sich

Selim Samanci. „Man sagte uns, wir sollen drei bis vier Stunden Zeit mitbringen. Man wollte uns persönlich kennenlernen und alle Unterlagen genauestens prüfen.“ Dann sei aber alles anders gekommen, fährt Senem Samanci fort: „Ich glaube, es hat insgesamt nicht länger als eine Stunde gedauert. Wir kannten unsere Pläne schließlich in- und auswendig und waren von unserem Konzept überzeugt. Das haben uns die Berater wohl schnell angemerkt.“

Was die beiden türkischstämmigen Handwerksmeister, die zunächst zu zweit im Geschäft arbeiten, jedoch nicht mit Geld kaufen können, ist das Interesse zukünftiger Kunden. Darüber habe man sich aber auch rechtzeitig Gedanken gemacht, sagt Senem Samanci. Um sich von der Masse hervorzuheben, bietet „Ruhr Hörakustik“ zum Beispiel eine Hörgeräteanpassung für Kleinkinder und Säuglinge an. Dafür habe ihr Mann zusätzlich zum Meister eine spezielle Weiterbildung zum Pädakustiker gemacht. „Außerdem haben wir noch vor der Eröffnung eine Internetseite und einen Facebook-Account gestartet, wo wir für unser Geschäft auf Deutsch und auf Türkisch werben. Und die „Likes“ ließen nicht lange auf sich warten.“

Die ersten Hürden auf dem Weg in die Selbstständigkeit hat das ambitionierte Paar bravurös gemeistert. Nun bleibe abzuwarten, so Selim Samanci, wie sich die Geschäfte entwickeln. Er und seine Frau blicken positiv gestimmt in die Zukunft. „Langfristig würden wir gerne ausbilden“, sagt er. Auch der Familienzuwachs solle nicht mehr all' zu lange auf sich warten lassen, ergänzt Senem Samanci lachend. Die Betriebsnachfolge sei damit dann möglicherweise auch schon geregelt.

KONTAKT



Das Team der HWK-Unternehmensberatung unterstützt gerne bei der Auswahl eines für das Vorhaben passenden Förderprogramms. Bei Bedarf wird auch Kontakt zu erfahrenen Spezialisten hergestellt und und gezeigt, welche Fördermöglichkeiten für die Umsetzung genutzt werden können.

Sabine Matuschowski
HWK-Unternehmensberaterin unter:
Tel.: 0231 / 5493 412
E-Mail: sabine.matuschowski@hwk-do.de
hwk-do.de

Mit dem regionalen Newsletter immer auf dem Laufenden

Jetzt anmelden unter handwerksblatt.de/newsletter

Foto: © Frank Boston / stock.adobe.com